

- E. C. Meinhold & Söhne G. m. b. H.** in Dresden. Herrn Ernst Meinhold wurde Prokura erteilt. (23. April 1928.)
- Friedrich Pustet** in Regensburg. Der Verlag wird mit seinen graphischen Abteilungen, dem Regensburger Sortiment und den Zweigniederlassungen in Rom und Valencia wieder als Einzelfirma von Herrn Geh. Kommerzienrat Friedrich Pustet geführt. Herrn Dr. Fritz Pustet wurde Generalvollmacht und den Herren Clemens Kern und Adolf Fiolta Gesamtprokura erteilt. (15. März 1928.)
- Schlosser'sche Buch- und Kunsthandlung J. Schott** in Augsburg. Nach dem Ableben des bisherigen Inhabers führt Frau Wwe. Nora Schott das Geschäft unverändert weiter, sie erteilt Herrn Carl Woerner Prokura. (Februar 1928.)
- Guido Schreiber Buchhandlung und Antiquariat** in Barmen. Eröffnung einer Sortimentsbuchhandlung. Komm.: Fleischer. (April 1928.)
- Josef Schuster, Bücherstube und Kunstgewerbehaus** in Dinkelsbühl. Eröffnung einer Sortimentsbuchhandlung. Komm.: Fleischer. (April 1928.)
- Armin Steinl Landkartenverlag, Institut für Handels- und Verkehrs-Geographie** in Köln. Das Geschäft ging an Herrn Willy Ehrig über, der es unter der Firma Armin Steinl Landkartenverlag (Inhaber Willy Ehrig) weiterführt. (1. Februar 1928.)
- Universitätsdruckerei H. Stürz A.-G.** in Würzburg. Das stellvertretende Vorstandsmitglied Herr Rechtsanwalt Dr. Hans Schrott ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Weiter ist infolge Erkrankung Herr Prokurist Carl Rappert in den Ruhestand getreten. Herrn August Rosenbaum wurde Prokura erteilt. (3. Mai 1928.)
- Reinhard Weber in Friedland i. B. (G. S. R.).** Die Firma gibt die Angliederung einer Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung an ihren Geschäftsbetrieb bekannt. (März 1928.)
- Kurt H. Winter, Libraio ed Antiquario** in Rom. Der Sitz der Firma wurde nach Gelsenkirchen und die Auslieferung nach Leipzig verlegt. (Juni 1928.)
- Norbert Wohlgemuth Buchhandlung u. Antiquariat** in Mannheim. Eröffnung einer Sortimentsbuchhandlung unter obiger Firma. Komm.: Fleischer. (17. April 1928.)
- Otto Gustav Zehrfeld A.-G.** in Leipzig. Nach Beendigung des Konkursverfahrens durch Vergleich wurde die Fortführung des Unternehmens beschlossen. Die Vorstandsmitglieder Herren Otto Gustav Zehrfeld und Moritz Rausch sowie Herr Prokurist Emil Meyer zeichnen je zwei gemeinschaftlich. (Juni 1928.)
- Jul. Heinr. Zimmermann G. m. b. H.** in Leipzig. Herr Eugen Zimmermann und Frau Sophie Hasselbach sind als Gesellschafter ausgeschieden. Der Musikalienverlag ging in den Alleinbesitz des Herrn Wilhelm Zimmermann über, der ihn unter seinem Namen weiterführt und Herrn Max Strauß Prokura erteilt. (März 1928.)

Leipzig, den 11. Juli 1928.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
J. A.: Weizenborn, Sekretär.

Neuere Ladenbauten.

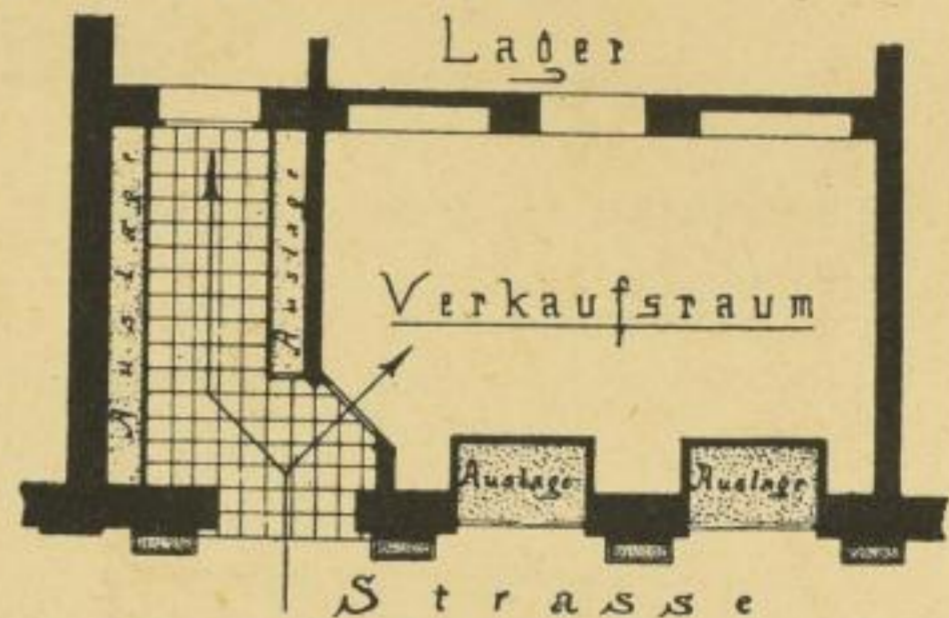
Praktische Beispiele.

Von Regierungsbaumeister Franz Boas, Wiesbaden. (Mit 7 Abbildungen.)

In Laden- und Neubauten ist in letzter Zeit so viel geschaffen worden, daß es wohl angebracht erscheint, darüber hier etwas zu sagen, um einen früheren Aufsatz, der über Ladenbau in diesem Blatte erschien (1925, Nr. 74), passend zu ergänzen.

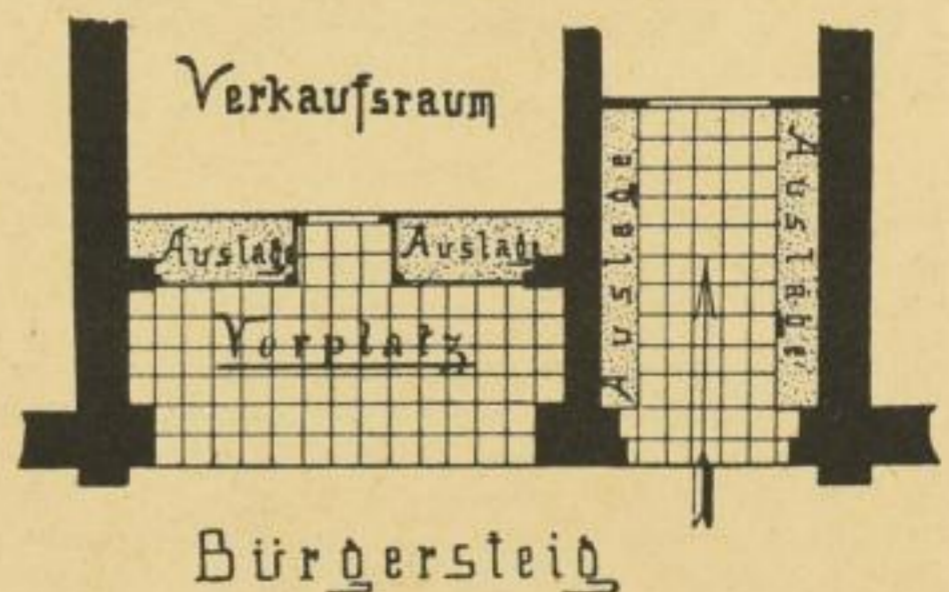
Mag zunächst einmal von den kleineren Läden die Rede sein; denn auch bei ihnen zeigt sich — und mit Recht —

deutlich das Streben nach Verbesserung und Erweiterung namentlich der Auslagenfläche (was erklärlich ist), ohne daß es nötig wird, besonders starke bauliche Umwälzungen an dem Laden vorzunehmen. Schon in dem ersten Aufsatz wurde ein Beispiel dafür gegeben; hier war in sehr geschickter Weise die Hausflur zur Unterbringung neuer Auslagen herangezogen, weil wohl zu anderweitiger Vermehrung der Fläche keine Möglichkeit bestand. (Der betreffende Grundriß sei hier noch einmal vorgeführt; Abbildung 1.)



In noch geschickterer Weise hat sich der Ladeninhaber in der Weise geholfen, wie Abbildung 2 zeigt. Auch hier ist die Hausflur mit zur Auslage herangezogen worden; nur daß der Zugang dazu hier doch etwas bequemer ausgefallen ist. Noch besser aber würde es wohl gewesen sein, wenn man diesen Zugang nicht nur von der Straße her, sondern ebenso von dem Vorplatz her ermöglicht hätte, der sonst in ganz richtiger Weise dem eigentlichen Verkaufsraum vorgelegt worden ist. Man hätte dazu nur die Zwischenwand zwischen Hausflur und Vorplatz mit einer schmalen Tür zu durchbrechen brauchen, was eine ganz geringfügige Maurerarbeit ermöglicht hätte. Auch wäre es wohl richtiger gewesen, anstatt der zwei, wenig breiten Schaufenster nur ein einziges auszuführen, welches dann um so stattlicher und übersichtlicher ausgefallen wäre. Da es sich bei Buchläden aber meistens um kleinere Gegenstände handelt, so mag dies hier nicht als starker Fehler gelten.

Sehr praktisch ist der Vorplatz; denn er gibt einmal Gelegenheit zu weiterer Auslage, andermal dazu, daß der Straßengänger sich hierher aus dem Gedränge des Bürgersteigs flüchten kann, um dann in Ruhe die ausgelegten Bücher und Schriften zu besichtigen. Es wird das besonders dort vom Kauflustigen ebenso wie vom Ladeninhaber als hoch wichtig empfunden werden, wo der Bürgersteig schmal oder vielleicht überhaupt keiner vorhanden ist. Das trifft gar nicht selten zu, selbst in Großstädten; denn ganz alte Städte kannten kaum einen Bürgersteig, und doch sind deren Hauptstraßen meistens zu den heutigen, verkehrsreichsten der Stadt geworden. (Bei dem Laden der Abbildung 2 ist das der Fall.)



Eine besondere Aufmerksamkeit verdienen dabei die E-Läden in solchen Straßen, ist es doch selbstverständlich Absicht des Ladeninhabers, in den Laden hinein den Verkehr mög-